Actennotizen im Pfarrarchiv bekunden, dass 1685 kleine, 1729 bis 1735 grössere Umbauten vorgenommen wurden, und zwar wurde zu letzterer Zeit die "Halle hinten beim Glockenthurm", die Treppe zur Empore und einiges mehr hergestellt.

Aus den Formen ergiebt sich, dass das Langhaus vielleicht älter ist als der Chor. Die Profile des Westthores (Fig. 214) weisen eher auf das endende 15., als auf das 16. Jahrhundert. Diesem gehören an das Thor zur Sakristei (Fig. 212) mit seinem hübschen, in Eisen geschnittenen Schlosse, die Südthüre in das Schiff, die Profile an Sockel und Hauptgesims (Fig. 215, 216 und 217). Die

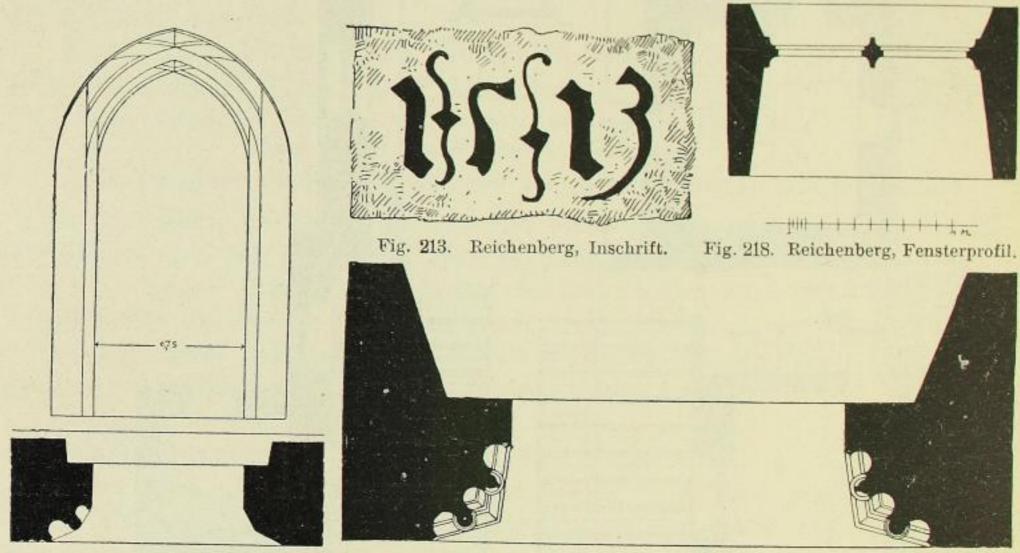


Fig. 212. Reichenberg, Kirchthüre.

Fig. 215-217. Reichenberg, Profile.

Fenster haben noch ihre alte Gestalt (Fig. 218), doch ist das Maasswerk ausgebrochen und 1792 durch solches in Holz ersetzt worden.

Fig. 214. Reichenberg, Profil des Westthores.

Die Empore (Fig. 219) dürfte um 1615 entstanden sein. Diese Jahreszahl findet sich am Sturz des Nordfensters der "Todtenkammer" über der Sakristei. Auf dem Dache dieses Bautheiles findet sich ein kleiner Wetterhahn, ein ähnlicher auf dem Chore. Ebenso ist die leicht cassettirte und übermalte Decke über dem Chor und Schiff ein Werk dieser Zeit. Die Cassetten sind durch aufgelegte Leisten gebildet. Im Chor ist ein Quadrat übereck gestellt und durch einfache Schnitzerei herausgehoben.

Der Thurm sitzt über dem Westende des Schiffes und erhebt sich über dem Dach mit einer reich gegliederten, achteckigen Haube. Seinen Formen nach gehört er dem Ende des 18. Jahrhunderts an.

Kirchenausstattung.

Taufstein, 63 cm hoch, 90 cm oberer Durchmesser. Am oberen Rande umgeben von einfachem Rundbogenfries, der Sockel fehlt. Unverkennbar romanisch. Wohl 13. Jahrh.